

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 33

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sepp: „Und de, wottich au a's Gründungsfeß?“
 Hli: „Z vermag's nit.“
 Sepp: „Jä, host's denn Deppis?“
 Hli: „Zitli, der best Blaz 20 Franke.“
 Sepp: „Jä jo! Nu, das ist de würllig es Gründerfeß!“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. I. G. Bern wird sich glänzend herausheben, dafür braucht man keine Angst zu haben und hoffentlich wird auch der Himmel der Feststadt freundlich gesinnt sein. Zürich kann ihr am Ende das Festwetter schon abtreten, denn es braucht dasselbe über diese Tage ja selber nicht. — **S. I. B.** Wenn sich so ein hübsches Mädchen als „Generalstochter“ in die Fremdenliste einzeichnet, so dürfte dies nur als ein Vorkriegslogel für jüngere Militärs zu betrachten sein; sofern sich hingegen die Frau einschreibt als „Frau General“, so sieht die Sache schon viel martialischer aus, was die Register der Gefallenen gewöhnlich auch bestätigen. — **? I. G.** In Gohau St. G. beobachtete man jüngst ein paar Rehe. „Wöchten sich diese lieben, netten Thierchen bei uns einbürgern; sie sind herzlich willkommen.“ So seufzt Einer in der Ditschweiz und wahrscheinlich ist es ihm dabei furchtbar ernst. Bon jour, Monsieur de corbeau! — **U. I. W.** Eine von uns beauftragte Buchhandlung wird Ihnen eine Einsichtsfindung machen. Uns selbst wurde das Gebiet seit Jahren fremd. — **G. I. Z.** Das darf man den Herren schon unter die Nase reiben, warum nicht. — **H. I. Berl.** Auch wieder Einiges. Mit der Eulalia sieht's nicht zum Besten aus. Bereits machen sich Zeichen von Altersschwäche geltend. — **J. L. I. T.** Daß die Soldaten nicht dumm aussehen, wenn's zu trinken gibt, wissen wir wohl. Das thun sie übrigens auch gar nicht; das ist nur die Wirkung des Kommandos und die Freude des Gehorams, welche hier so köstlich zusammenpielen. — **W. I. B.** Sie fassen die Sache ganz falsch auf. Würden Sie z. B. gerne einem Krotobil in den Rücken springen, nur in der Hoffnung, daß es sich an Ihnen gründlich den Magen verdrückt? — **O. I. P.** Ach so ein Festbündel, was der

nicht Alles thut. — **R. I. A.** Ihrem Wunsche soll entsprochen werden. Gruß. — **L. J.** Auf sächtlich lautet es z. B.: „Meister soll ich beide Beene mit dr heeßen Beege beegen,“ und auf zürdütlich: „Meister soll i beidi Bei mit dr heijä Beiji beizä.“ Machen Sie die weitem Betrachtungen selbst. — **R. I. K.** Es scheint in der That, als ob der Fehler an unserer Expedition stecke. Hat die Reklamation Nichts geholfen, stüpfen Sie nur wieder. — **Laura.** Mit dem Gürtel, mit dem Schleier reißt der schöne Wahn entzwei. — **O. K. I. E.** Der Herr wohnt in Bollschhofen; daß er gegen die Vereinigung stimmte, darf ihm deßhalb kaum zum Vorwurf gemacht werden. — **T. R.** Gerne acceptirt. — **X. Sch.** Der Chueri und die Kägel waren auch in Schwyz. Bei der Festhütte belauschte Einer folgendes Gespräch: Chueri: „Weicht an, was jäh vorstellt a dr Fäschthütte?“ Kägel: „Nei — i glaube dä het en schwere Chopf — sie bringt em gewiß es Dennerbitter.“ Chueri: „Chöntsch na Recht ha — aber grad vorrig häd Einä gseit, es seig de Stauffacher und d' Frau.“ — Das Weitere dem Zeichner übergeben. — **N. J.** Stellen Sie sich freiwillig unter Vormundschaft; ein tüchtiger Vormund wird Ihnen das Beramen schon vertreiben. — **F. I. Ig.** Unter „flüssigem Brot“ wird Bier verstanden. Der Herr Hauptmann hat's also nur gut gemeint mit Euch, Schwerebitter. — **Spatz.** Dabrob werden die Engellein im Himmel vor Freuden Eines anstimmen. — **H. I. B.** Geschieht Ihnen schon recht, warum haben Sie den „Rebelspalter“ nicht kommen lassen. Der hätte das Geschäft willigst befolgt. — **Verschiedenen: Anonymes** wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 65

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

1885

FR. CONRADIN
 vormals CONRADIN & VALER
 In- und ausländische Tisch- und
 Flaschenweine,
 Ia. Marken Champagner.
 Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON (33)

Für Nervenleidende!

Auf Grund eingehender Prüfung der substantiven Zusammensetzung des **Weissmann'schen** Präparats und der mit demselben erzielten ausserordentlichen Heilresultate hat die Jury der

internationalen hygienisch-medizinischen
 Ausstellung zu Gent,

bestehend aus den Herren:

Dr. Vrse, Professor und Prüfungskommissär der Königl. belgischen Regierung,
Dr. Utndjian, Kaiserlicher Palastarzt in Konstantinopel,
Dr. Vanhamel-Roos, Direktor der Prüfungskommission für Lebensmittel in Amsterdam,
N. Gille, Professor und Vizepräsident der Königl. belgischen Akademie und Mitglied der Medizinalkommission,
Van Pelt, Mitglied der Medizinalkommission in Antwerpen,
Van de Vyvere, Direktor des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medizinalkommission in Brüssel,

dem Weissmann'schen Schlagwasser als Heilmittel
 gegen Nervenleiden

die silberne Medaille

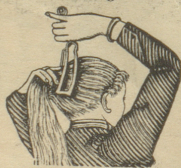
kreiert, laut dokumentaler Ansfertigung vom 30. September 1889.

Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglich aus Celebritäten der Wissenschaft zusammengesetzten Kommission, ist um desswillen die höchste Anerkennung, weil sie bislang zum **erstenmal** einem derartigen Hilfsmittel erteilt wurde.

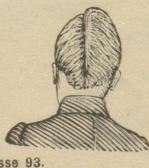
Die Broschüre über das Weissmann'sche Verfahren (21 Auflage) ist kostenfrei erhältlich in der

St. Konrad-Apotheke, Zürich-Aussersihl.

Bis jetzt 75,000 Stück im Gebrauch!



Meine in allen Staaten patentirte
Universal-Frisir-Maschine
 setzt jede Dame in den Stand, diese
 beliebte Frisur mit grosser
 Schnelligkeit und in vollendetester
 Schönheit selbst herzustellen.
 Francoversand incl. Gebrauchsanw.
 gegen Einsendung von Fr. 3.— per Postanw. od. i. Briefm.
 (Nachnahme 30 Cts. mehr.) 108-2
 Der alleinige Fabrikant
B. SIMON, BERLIN O., Adalbertstrasse 93.
 für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.



Zeitschriften, Musikalien, Fachbücher für jeden Beruf, Druckarbeiten und Bücher jeder Art bei **J. Wirz,** Buchhandlung, Gränichen (Zürich). Verzeichnisse gratis. 64-x

„Der Gastwirth“.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Schmidt's

Reisebücher

Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich und vorrätig in allen Buchhandlungen.

Berlepsch, Die Schweiz, Chamounix, Veltlin und die italienischen Seen mit Karten, Plänen und Panoramen. 7. Aufl. Geb. Fr. 6. 25.

Koch v. Berneck, Süddeutschland und Oesterreich. 4. Aufl. Mit Karten und Plänen. Fr. 5.— 120-2

— Norddeutschland. 4. Aufl. Mit Karten und Plänen. Fr. 5.—

— Die Gotthardbahn und die Central-schweiz. 3. Aufl. Mit Ansichten, Karten und Plänen. Fr. 2. 50.

Alte Tyroler-Halle

F. Frey, Scheitergasse, Zürich.

Diverse reale Weine, feines Haas

Pilsener Bier, Kohlensäurepreppion.

Zu jeder Tageszeit kalte und

warme Speisen. 119

Kaffee mit und ohne Milch.

— München und die bayerischen

Königsschlösser, reich illustriert. 4.

Aufl. Fr. 1. 90.

— Die Arlbergbahn und ihre Zufahrts-

linien. 4. Aufl. Fr. 2. 50.

Pletscher, Führer für den Schwarzwald. Mit Ansichten und Karten.

2. Aufl. Fr. 3. 75.

Gsell-Fels, Bäder und Kurorte der Schweiz. 2. Aufl. Geb. Fr. 9. 50.

— Bäder und Kurorte Deutschlands.

I. Band (Schwarzwald und Rhein)

Fr. 4. 50.

II. Band (Bayern, Württemberg,

Thüringen und Harz) Fr. 5. 60.

De la Harpe, La Suisse balnéaire.

Fr. 6.—

BAD CLAVADEL, DAVOS, bünden

1664 m. ü. M. 3 km. von Eisenbahnstation Davos-Platz.

Sonnige, geschützte Lage, durchaus staubfrei. **Schwefelbäder.** Angenehme Spaziergänge in Wald und Alpen. Lohende kleinere und grössere Bergtouren. (Ma2691Z) 103-3

Kuhwarme Milch, gute Küche, reine Weine. Pensionspreis incl. Zimmer Fr. 5—6. Kurarzt: Dr. med. Buol.

Saison: Anfangs Juni bis Ende September

Bestens empfiehlt sich

Der Besitzer: H. Schmitz-Gadmer.

August Benninger
 Marchand-Tailleur
 Bäregasse 3, Entresol
 bei der Hauptpost
 Zürich.

Englische, 92
 Französische
 und deutsche Stoffe.
 NOUVEAUTÉS
 in allen Genres.